

### **Es kommt nichts Bessers nach**

Ein alte Frau betete täglich für ihren Stadtrichter, daß er doch lang leben möchte. Der Richter, als er's erfahren, ließ sie zu der Mahlzeit laden.

Wie sie nun miteinander zur Tafel saßen, da sagte die Alte: »Mein Herr Stadtrichter, wie hab ich dieses um Euch verdient?«

5 Dieser antwortete: »Ihr verdient es noch täglich an mir. Nun wollte ich gern wissen, was ich Euch Guts getan, daß Ihr täglich für mich betet?«

Worauf sie antwortete: »Dieses, mein Herr, ist die Ursach: Ich hab Euren Großvater als einen Richter gekennet, das war ein Mann, der nicht viel nutz war. Ich hab Euren Vater gekennet, der noch viel schlimmer war. Ich kenne auch Euch, mein Herr, daß Ihr der ärgste Schelm auf der Erden seid. Darum bete ich für Euch, daß Ihr möget lang leben,  
10 denn ich fürchte, es möchte noch ein ärgerer Schelm nach Euch kommen.«

Dieses gute Weib wollte sagen, es komme selten etwas Besseres nach.  
(158 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap45.html>